

## Inhalt

7	Student online anwesend
9	Jakub Maciej Łubocki Was werden wir (vielleicht nie) über die Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler an der Universität Wrocław lernen. Erhaltene Quellen zur Geschichte der Fachschaft
22	Liste und Anzahl der Mitglieder, Vorstandsmitglieder und Betreuer der Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler 1959/1960–2019/2020
41	Wojciech Sierżęga „Bibliobiznes“ – wie die Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler gewann das Wettbewerb der Fachschaften 2015
49	Tomasz Dziurdzia Diplomarbeiten im Institut für Informations- und Bibliothekswissenschaft an der Universität Wrocław 1961–2014. Versuch einer scientometrischen Analyse
71	Hanna Gawel Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler an der Kasimir der Große-Universität Bydgoszcz 2008–2019
77	Paulina Korneluk Kann eine Bibliothek eine Stadt neu bauen? Zur stadtbildenden Kraft einer Bibliothek im Kontext der Bibliothek des Fideikommiss' der Familie Zamoyski (1803–1811)
89	Streszczenie
91	Table of content
92	Summary
94	Inhalt
95	Zusammenfassung
97	Содержание
98	Резюме

## Zusammenfassung

Das Buch wurde anlässlich des 60-jährigen Bestehens der studentischen Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler am Institut für Informations- und Bibliothekswissenschaft der Universität Wrocław (1960–2019) veröffentlicht. Es soll eine Konferenz ersetzen, die aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattgefunden hat. Der Buchtitel ist eine Anknüpfung an eine Vorlesung von Professor Krzysztof Migoń – Doyen des polnischen Buchwesens, dem Gründungsmitglied und ersten Vorsitzenden der Fachschaft von Bibliothekswissenschaftlern an der Universität Wrocław. Der Ausdruck „Buch immer präsent“ ist eine Metapher für das Buch als eine Landschaft, „dessen Seiten die Füße eines Pilgers blättern“ als ein zeitloses und allgegenwärtiges „perfektes Kommunikationsmittel in Zeit und Raum“. Der Band enthält fünf Beiträge.

Der Beitrag von **Jakub Maciej Łubocki** (Universität Wrocław) präsentiert das erhaltene Quellenmaterial über die Tätigkeit der Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler an der Universität Wrocław, und zwar sowohl die unveröffentlichten als auch veröffentlichten Dokumente. Die Hauptquelle bilden die unveröffentlichten Archivalien, die hauptsächlich im Universitätsarchiv, aber auch in anderen Universitätseinrichtungen aufbewahrt werden. Anhand dieser Quellen sind die Listen entstanden: der Mitglieder der Fachschaft (samt Anzahl der Mitglieder in einzelnen Jahren), der Vorstandsmitglieder und der wissenschaftlichen Betreuer der Fachschaft. Diese Listen sind aufgrund zahlreicher Lücken in der erhaltenen Dokumentation unvollständig.

Der Beitrag von **Wojciech Sierżega** (Universität Wrocław) beschreibt den Sieg der Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler im Wettbewerb der Fachschaften an der Universität Wrocław im Jahr 2015. Dies geschah dank des Brettspiels „Bibliobiznes“ [‘Bibliopoly’], das sich auf das beliebte Spiel „Monopoly“ bezog, aber in das weithin verstandene Universum des Buches gestellt wurde. Das Brettspiel ist immer noch beeindruckend, da sich Konzept, Brett, Schachtel und Verarbeitungsqualität nicht von den im Handel erhältlichen Fabrikaten unterscheiden. Die Geschichte wird von einem Bericht über die Vorbereitungsphase, der Arbeit am Spiel, seine Ausführung und die anschließende Präsentation einem breiten Publikum begleitet.

Der Beitrag von **Tomasz Dziurdzia** (Universität Wrocław) stellt den vorläufigen Forschungsstand der Analyse von Bibliographien der Diplomarbeiten vor, die am Institut für Informations- und Bibliothekswissenschaft der Universität Wrocław in den Jahren 1961–2014 verfasst wurden. Grundlegende linguistische Analyse der Titel (einschließlich Worthäufigkeit von einzelnen signifikanten Formulierungen) von Diplomarbeiten zeigt, dass die Bibliographien eine Informationsquelle über die Eigenart und Forschungsprofil einer wissenschaftlichen Einrichtung sein können. Aufgrund jener Analyse wurde festgestellt, dass die meisten Diplomarbeiten dem Bereich der Buch- und Bibliothekswissenschaft angehören.

Der Beitrag von **Hanna Gawel** (Jagiellonen-Universität Kraków) dokumentiert die letzte Tätigkeitsperiode (2008–2019) von Fachschaft der Bibliothekswissenschaftler an der Kasimir der Große-Universität in Bydgoszcz. Im Jahre

2019 wurde sowohl die Fachschaft als auch das Studienfach Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Universität in Bydgoszcz aufgelöst. Die Fachschaft, deren Geschichte in das Jahr 1974 zurückreicht, bot ihren Mitgliedern – den künftigen Bibliothekaren – immer wieder eine Gelegenheit, sich weiter zu entwickeln und zu bilden. Schon als Studenten nahmen sie an Konferenzen aktiv teil und popularisierten das Fach unter den Einwohnern der Woiwodschaft Kujawien-Pommern. Heute sind sie auf beruflichem und wissenschaftlichem Gebiet erfolgreich.

Der Beitrag von **Paulina Korneluk** (Universität Wrocław) zeigte die nie durchgeführten Konzepte der Erweiterung und Modernisierung von Zamość aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts im Kontext der möglichen stadtbildenden Rolle der Bibliothek, da der Bau des Bibliotheksgebäudes immer im Mittelpunkt dieser Konzepte stand. In jenem Gebäude sollte die Bibliothek und das Archiv der Familien Zamoyski und Ossoliński untergebracht werden. Die Stadt, die einst humanistische und akademische Traditionen gepflegt hatte, sollte ein Kultur- und Bildungszentrum von nationaler Bedeutung werden. Trotz all den Bemühungen wird der Zamoyski-Bibliothek in der Geschichtsschreibung und Kunstgeschichte von Zamość kein angemessener Platz eingeräumt. Ihre Bedeutung wird unterschätzt, obwohl sie seit Jahrhunderten zusammen mit der Akademie den intellektuellen Mythos der Stadt geprägt hat.